

Keine sichtbaren Erinnerungen an die Tage der Jugend durften berührt oder entfernt werden. Martha gebührt die Ehre, dass Liselund noch heute so ist, wie vor 200 Jahren angelegt. Nach ihrem Tode wurde das Schloss nicht länger fest bewohnt. 1843 erbt Gottlob Rosenkrantz Liselund. 1887 wurde das "neue" Schloss, heute Hotel, als Wohnung der Familie gebaut. 1938 übernahm das Kultusministerium die Trägerschaft des Parkes.

Europas Natur- und Kulturgeschichte auf 6 Hektar

Liselund ist der Park der Gefühle und Sinne, geschaffen als Gegengewicht zum Barockgarten. Im romantischen, englischen Gartenstil soll das Erlebnis die Sinne berühren. Dies geschieht entweder durch Dramatik oder durch "das Schöne". Das Sublime Erleben beinhaltet sowohl Drama, das Pittoreske und das Schöne. All dies ist Liselund. Rousseau beschrieb das Dasein als eine Welt von Augenblicken, erlebt durch die Sinne. "Ich fühle, also bin ich".

Die Verzauberung wirkt bereits, wenn man die Rosskastanienallée entlangfährt. Klein und geschlossen, still und traumhaft ist es hier. Von der Lichtung am Eingang erspät man einen Schimmer der Gebäude und Pavillons, verbunden durch Pfade, Waldseen und Aussichtspunkte. Der Besucher wird durch eine Serie grüner Räume geleitet, von denen jeder seine eigene Geschichte erzählt. Auf diese Weise „erwandert“ man sein eigenes Naturmärchen.

Bald öffnet sich auch eine andere, grössere Welt. Seltene Bäume: echte Kastanien, Maulbeeren, Walnussbäume u.v.a., die sonst nicht auf Møn wachsen. Wasserläufe, kleine Seen, Klüfte, künstliche Wasserfälle, Monumente und Gebäude, alle abgeleitet vom neuen Wissen der Aufklärungszeit über Geschichte und ferne Länder: Eine ägyptische Pyramide. Eine griechische Ruine. Ein dänisches Hünengrab. Die Schweizerhütte. Das norwegische Haus mit Gästewohnung. Der chinesische Teepavillon. Ursprünglich gehörten zum Park auch noch eine Kapelle, ein Badehaus und Lises botanischer Garten; doch diese Monumente stürzten bei einem Erdbeben 1905 ins Meer.

Das einzige Schloss der Welt mit Reetdach



Mondscheinzimmer im Norwegerhaus.



Das Lustschloss von Liselund ist ein t-förmiges Landhaus in neoklassizistischem Stil, entworfen von Andreas Kirkerup. Grosse Fenster und Glastüren öffnen sich zum Park und - es hat ein Reetdach! Ein ländliches, unprätentiöses Haus und ein für jene Zeit ungewöhnlich offenes Haus,

Diese Drucksache ist umweltfreundlich im Sinne der "Schwanenmarke"

Das Schwanensymbol garantiert, dass diese Drucksache in Ihrem gesamten Herstellungsprozess, von der Rohware bis zum fertigen Falblatt eine Reihe von Umweltbedingungen erfüllt.



es lässt die Natur hinein. Spezielle Wanddekorationen mit sog. "Trompe d'oeuil" Effekten, schaffen die Illusion von Waldlandschaften und Aussichten. Spiegel vervielfachen die Dekorationen – die freie Natursicht und die Freiheit der Seele haben hier keine Grenzen. Der Eingang ist ein luftiger Gartensaal mit Türen ins „Affenzimmer“ und ins „Gespensterzimmer“. Flügel-türen an der Rückwand führen in den Speisesaal, der sich in die drei Weltecken öffnet. Im 1. Stock liegen 9 kleine Schlafzimmer.



Das Schloss diente kürzeren Aufenthalten und war ursprünglich mit wenigen, einfachen Möbeln, in französischem und englischem Stil eingerichtet. Einige der ältesten erhaltenen Möbel wurden vom Hofdekorateur und Architekt Joseph Christian Lillie (1760-1827) entworfen. Einer der Gäste schrieb: "Die Zimmer sind sehr geschmackvoll eingerichtet, ohne Glimmer, aber mit elegantem Luxus".

Was kann Liselund uns heute sagen?

Liselund ist besetzt von den Gedanken und Ideen der dänischen Klassik. Aber der Park hat auch eine Botschaft an den Menschen von heute. Liselund ist kultivierte Natur und naturalisierte Kultur. Seine offensichtliche Künstlichkeit ist sowohl typisch für das Ende des 18. Jh. – als auch ehrlich im modernen Sinn. Der Park gibt nicht vor "echte" Natur zu sein, kommt dennoch dem modernen Bedürfnis nach Natur- und Kulturerlebnissen entgegen. Hier findet man Kontemplation, in einer immer hektischer werdenden, atem- und wurzellosen Zeit. Ist ein 200 Jahre alter Park auch noch relevant für eine moderne Natursicht? Lassen Sie Ihre Sinne urteilen.



Der Liselund Park ist ganzjährig geöffnet.

Museum Liselund „Altes Schloss“

Geöffnet: 01.05.-30.09.

Führungen: 10.30, 11.00, 13.30 und 14.00h

Montags und Dienstags geschlossen.

Tlf. (12.00 – 12.30h) 0045 5581 2178

Literatur:

S.-I. Andersson, Inge M. Antonsen *Liselund auf Møn, eine Anleitung*

MØN TURISTBUREAU

Storegade 2, DK-4780 Stege

Tel.: +45 55 86 04 00. Fax +45 55 81 48 46

e-mail: info@visitmoen.com

www.visitmoen.com

Liselund

Park und Schloss auf Møn



Lad rovheden fra din krystal
altid kun gengive
naturens skønhed
og nydelsens billeder

MØN TURISTBUREAU

Die Herstellung dieses Falblattes wurde unterstützt durch das InterReg IIIA Programm der Europäischen Union.





*Lass die Reineheit eines Kristalls
Immer nur widerspiegeln
Die Schönheit der Natur
Und die Bilder des Vergnügens.*

Antoine de la Calmette



Louis Gurlitt. 1842. Statens Museum for kunst.

“Morgengabe” an Frau Lise

Der Park von Liselund wurde Ende des 18. Jh. angelegt und er ist eines der schönsten Beispiele der romantischen oder "englischen" Gartenkunst in Dänemark und Skandinavien. Ein stimmungsvoller Ort, der die Welt im Geist der Zeit versammelt. Das heutige Liselund wurde 1783 vom Besitzer des Gutes Marienborg auf Westmøn, dem Kammerherren Antoine de la Calmette (1752-1803) erbaut. Er war ausgebildet als Kornett der Leibgarde und wurde 1777 zum Rittmeister ernannt.

1777 heiratete er Anna Catherine Elisabeth Iselin, genannt Lise (1759-1805). Alles deutet auf eine glückliche Ehe hin und Antoine zeigte ihr "eines unermüthlichen Liebhabers ritterlich schwärmerischen Kultus". Ein Diplomat charakterisierte sie so: „Eine Frau, die sich vollkommen präsentiert und die ohne Zweifel in die Reihe der schönsten Damen gehört“.

Das Ehepaar war wohlbewandert in Kunst und Literatur. Auf Bildungsreisen durch Europa begeisterten sie sich für Rousseaus Naturphilosophie. Hierher stammt auch die Inspiration für den Liselund Park. Er wurde um 1790 angelegt und Antoine selbst war die treibende Kraft. Sowohl die Parkanlage, als auch die Gebäude wurden bis ins Detail hinein von ihm bearbeitet, mit grosser Liebe für den Ort und die Person, die dem Park den Namen gab: Liselund ist eine Liebesgabe für Lise.



Portrait von Antoine und Lise de la Calmette; 1782 von Jens Juel (1745-1802)

Lieselunds goldene Braut

Leider starben Antoine und Lise früh. Ihr einziger Sohn, Kammerherr Charles de la Calmette (1781-1820) heiratete 1810 Martha Mackeprang (1788-1877). Doch hatte der Kammerherr keine glückliche Hand in Geldsachen und da das Ehepaar kinderlos blieb, wurde Liselund nach dem Tode des Kammerherren an Frederik Huitfeldt Levetzau verkauft. Die Kammerherrin lebte als Witwe noch weitere 57 Jahre im Schloss Liselund. Es wird erzählt, dass sie bis zu ihrem Todestag der festen Überzeugung war, immer noch Besitzerin Liselunds zu sein - und man liess sie in dem Glauben. Martha hatte einen grossen Umgangskreis. Künstler der dänischen Klassik, wie Oehlenschläger, H. Ch. Andersen und Thorvaldsen gehörten zu den Gästen auf Liselund. Der Dichter V. Birkedal ehrte sie so:

*Sie sitzt so stille:
Eine goldene Braut trotz Witwenhaar,
in Erinnerung ihrer Jugendliebe
Sie wachte in all den Jahren eines halben Jahrhunderts.*

Ihre Liebe zu Liselund war, als habe sie "die Seele der Natur in ihre Seele eingeatmet; sie war "das klarste Bild Liselunds". Weiss war ihre Lieblingsfarbe. Alles in ihrer Umgebung musste weiss sein: die Tauben, Enten, ja sogar die Pfauen und das Reh, welches ihr folgte wie ein Hund.

PLAN

1. Zufahrt durch eine Allée von Rosskastanien.
2. Parkplatz und Toiletten.
3. Die Schweizerhütte, Gärtnerwohnung. Alte Walnussbäume vor dem Haus und "Eishaus" im Hintergrund.
4. Der Seerosenteich, der Spiegel des Schlosses.
5. Das Schloss, regelmässige Führungen im Sommerhalbjahr.
6. Der "Küchenpark" mit kleinem See und Toilette i Form eines Brennholzstapels.
7. Der "Dichtersee" mit Haselbewachsenen Hügeln und der "Pyramideninsel" mit "Pan" Monument.
8. Kl. Wasserlauf, der die Seen mit Wasser versorgt und unterhalb der Steilküste im Meer endet.
9. Hügel im Wald, gerodet und bepflanzt um 1770.
10. Der grosse See mit seiner Insel am Ende der strahlenförmigen Lichtung.
11. "Gratienstein" mit Inschrift: "Elles attendent icy leur soeur". (Sie erwarten ihre Schwester - gemeint ist Lise)
12. Die tiefe Kluft mit "Teufelsbrücke".
13. Das Klintenkreuz.
14. Pfad, der von der Lichtung an den Strand führt.
15. Das Norwegerhaus; Balkenhütte am höchsten Punkt des Parks. Östlich davon noch eine verkleidete Toilette.
16. Die monumentale Gruppe echter Kastanien.
17. Der chinesische Teepavillon.
18. "Das neue Schloss", gebaut 1887, heute Hotel.

